

Artikel in der TAZ zum Thema Medien & Lehrer

Beitrag von „Kalle29“ vom 8. September 2020 16:55

Zitat von MrJules

Wie würdest du es denn finden, wenn dir jemand sagt, er werde dich auf der Müllhalde entsorgen?!?

Tja, der Unterschied zwischen einer unbestimmten Gruppe (aka Polizisten) und einzelnen Personen (aka ich) ist dir sicherlich bewußt, oder? Sonst mal beim Verfassungsgericht nachschauen. Aus diesem Grund kann ich z.b. straflos sagen "Soldaten sind Mörder", darf aber nicht sagen "MrJules ist ein Mörder".

Zitat von MrJules

Dazu muss man eben schon etwas abstrakt-theoretisch denken.

Ja, oder sich was ausdenken.

Ich möchte übrigens noch mal auf meinen sehr langen Post verweisen, bei dem MrJules sagt :

Zitat von MrJules

Dein anderes Geschreibsel ist mir zu polemisch, billig provokativ und belanglos, um darauf einzugehen

um anschließend fiktive Debatten über die Satire in "Mein Kampf" zu beginnen. Das muss man sich, um die Diskussionskultur von ihm zu verstehen, einfach mal auf der Zunge zergehen lassen. Auch mein Alter scheint ihn mehr zu interessieren, weil es offenbar mehr belangen hat als mein langer Text. Passt zu meinem Eindruck von dir. (Kleiner Tipp für Sherlock: Mein Registrierungsdatum, zusammen mit der 29 in meinem Namen und der Tatsache, dass im Forum nicht 28 andere Kalles rumrennen, könnte ein Hinweis geben. Zumindest war ich 2015 nicht mehr an der Uni, um eine "Analyse über die Berichterstattung der Zeitungen in der Flüchtlingskrise" zu schreiben. Ist die von der Argumentation genauso gut wie deine Beiträge hier?)

Aber offenbar erkennst du Ironie und Satire nicht mal, wenn man mit dem Holzhammer dran geht.

Zitat von Lehramtsstudent

wenn man an einem Punkt einer Unterhaltung merkt, dass man an einer Sackgasse angelangt ist, zu dem Fazit kommt, dass man den Diskurs mit zwei oppositionellen Ansichten im Guten beendet.

Solange noch eine Seite Argumente bringt, ist das Gespräch nur dann in der Sackgasse, wenn die Gegenseite keine mehr hat. Wir drehen uns hier nicht im Kreis, MrJules ignoriert einfach alles, weil es "zu polemisch" ist.

Zitat von MrJules

Wenn man eine Gruppe von Personen mit Müll gleichsetzt und ihnen somit implizit die Lebensberechtigung abspricht (so extrem hat das selbst Hitler in M.K. noch nicht getan), ist das nicht mit Satire zu rechtfertigen oder zu entschuldigen PUNKT

Gut, dieser Text in der taz ist also schlimmer als Mein Kampf - muss man wissen. Oder man schlussfolgert seinen Teil über dich daraus. Du hast den Text weder gelesen noch verstanden. Unabhängig davon, was man von diesem Text hält, den ich auch nicht für gelungen halte, ist es einfach Quatsch, was du daraus liest.

Zitat von Lehramtsstudent

Wenn man die Polizisten durch eine andere Bevölkerungsgruppe (z.B. Flüchtlinge) ersetzt, wäre es dann immer noch halb so schlimm?

Ich mach mal in kurzen Worten, wozu Schmitt keine Lust hat. Ja, kannst du. Ja, machen sogar manche Teile der Bevölkerung. Schlimm ist immer eine Frage der Betrachtung. Satire war ursprünglich mal gedacht, gegen die Mächtigen zu stänkern. Wenn ich jetzt mal so die Gruppe der Flüchtlinge mit der Polizei vergleiche, dann weiß ich, welche von beiden mächtig ist (und sogar ein Gewaltmonopol hat sowie quasi Schutz vor Strafverfolgung) und welche das nicht ist. Für MrJules: die mächtige ist die Polizei.

Ansonsten kannst du in diesem Land machen, was du willst. Du musst damit leben, dass man dich dann scheiße findet. Je nach Meinung kann es dann sogar sein, dass dich 90% der Menschen scheiße finden. Auch das gehört dazu